

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 129. Ratssitzung vom 20. Juni 2012

2822. 2010/153

Weisung vom 06.06.2012:

Motion der SP-, SVP- und der Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen, Bericht und Abschreibung

Die Zuweisung an die SK FD gemäss Antrag des Stadtrats war an der Bürositzung vom 18. Juni 2012 umstritten.

***Martin Abele (Grüne)** stellt den Antrag auf Zuweisung an die GPK: Schon im September 2008 hat der Stadtrat eine Verordnung über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen erlassen. Diese wurde in der GPK eingehend behandelt und im Dezember 2009 vom Gemeinderat genehmigt. Durch ein Versehen bei der Schlussabstimmung konnte die Verordnung aber nicht in Kraft treten. Daraufhin haben die SP-, SVP- und Grüne-Fraktion eine neue Motion eingereicht. Die vorliegende Weisung bezieht sich auf genau die gleiche Materie, die bereits in der GPK behandelt wurde, deshalb ist es sachlogisch, dass die Weisung jetzt ebenfalls in der GPK behandelt wird. In der GPK besteht ein profundes Vorwissen, das in der SK FD fehlt. Bis auf die Grünliberalen sind übrigens auch alle anderen Parteien mit diesem Vorwissen ausgestattet.*

***Alecs Recher (AL)** beantragt, das Geschäft der SK FD zuzuweisen: Solange über der GPK ein Schleier der Verschwiegenheit hängt, d. h. solange sie mit der Öffentlichkeit anders umgeht als der Rest des Rats, ist sie nicht der richtige Ort zur Besprechung dieser Weisung. Das durchschnittliche Gemeinderatsmitglied hat ein relativ hohes Interesse daran, die Materialien anschauen zu können ohne Angst haben zu müssen, dass irgendjemand nicht dithält. Einige Ratsmitglieder haben überhaupt keinen Zugang zu den Materialien. Für das vorliegende Geschäft ist aber volle Transparenz für alle Gemeinderatsmitglieder nötig, es gibt keinen Grund, irgendetwas unter dem Deckel zu halten.*

Der Rat stimmt dem Antrag von Martin Abele (Grüne) mit 91 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist das Geschäft der GPK überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat